

## **Niederschrift**

über die Sitzung (öffentlicher Teil)  
**des Ausländerbeirats**  
am Mittwoch, **06.05.2009**, 17:44 Uhr,  
Konferenzzimmer, Stadtweinhaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Anwesend waren:

### **Mitglieder**

Dr. Hüseyin Avlar, Yildirim Eroglu, Seidou Karidio ab 18.43 Uhr, Antonio Machado da Silva, Spyridon-Paul Marinos, Chigozie Ernest Onu, Pararajasingam Parameswaran, Deler Saber, Mir Abdullah Sarwary, Sabri Simsek, Dr. Georgios Tsakalidis, Malgorzata Wojcik, Dr. Ömer Lütfü Yavuz, Ahmet Yesilyaprak ab 17.54 Uhr bis 18.54 Uhr

### **von der Verwaltung**

Jörg Espei, Jochen Köhnke, Jürgen Kupferschmidt, Frank Treutler

### **für die Schriftführung**

Sandra Rischer

### **Es fehlten:**

Miriam Mercedes Becker-Merino, Julius Charley, Jasar Jasarov, Ayfer Kacar, Türkian Yüsbasi ,

**Gäste:** Herr Ratsherr Richard-Michael Halberstadt

**nichtöffentlicher Sitzungsteil** Es fand keine nichtöffentliche Sitzung statt.

## **Tagesordnung**

1. Einführung und Verpflichtung neuer Mitglieder
2. Eingänge und Mitteilungen
3. Anhörungen

V/0075/2009  
V

3.1. Maßnahmen zur Verbesserung der Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen mit Armutsrisiko in den Bereichen Bildung, Gesundheit und früher Förderung

4. Berichte

V/0855/2008  
V

4.1. 10 Jahre Gesundheitshaus

4.2. MAMBA-Projekt: Nachlese und Reaktionen auf den GGUA-Bericht in der Sitzung vom 11.03.2009

4.3. Interkulturelle Wochen des Ausländerbeirates der Stadt Münster 2009 und weitere Veranstaltungen des Ausländerbeirates

5. Entscheidungen

V/0328/2009  
V

5.1. Zuschüsse des Ausländerbeirates zu Veranstaltungen und Projekten

5.2. Gleichstellung statt Integration - Das Signal aus Münster

5.3. Anregung zu der Zukunft der Ausländerbeiräte

5.4. Kommunale Migrationspolitik-Hearing des Ausländerbeirates mit den politischen Parteien im Rat der Stadt Münster

6. Berichte aus den Ausschüssen

7. Anfragen, Anregungen und Anträge der Mitglieder des Ausländerbeirates

8. Verschiedenes

Herr Marinos eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung fest. Er begrüßte die Mitglieder des Ausländerbeirates, die anwesenden Vertreter der Verwaltung, Herrn Halberstadt sowie die erschienenen Vertreter der GGUA.

## **Punkt 1 der Tagesordnung**

## **Einführung und Verpflichtung neuer Mitglieder**

Herr Marinos begrüßte Herrn Sabri Simsek als neues Mitglied des Ausländerbeirates und bat ihn an den Vorstandstisch. Sodann las er ihm die Verpflichtungsformel vor. Herr Simsek sprach ihm diese nach:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben als Mitglied des Ausländerbeirates nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Ge-

setze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt Münster erfüllen werde“.

Anschließend gratulierte Herr Marinos Herrn Simsek und wünschte eine gute Zusammenarbeit.

## **Punkt 2 der Tagesordnung**

## **Eingänge und Mitteilungen**

Da Herr Dr. Tsakalidis im Rahmen der letzten Sitzung um Erläuterung gebeten hatte, in welchen Fällen der Ausländerbeirat Vorlagen zur Anhörung erhalte, nahm Herr Kupferschmidt an der Sitzung des Ausländerbeirates teil und machte folgende Ausführungen:

Die Rechte des Ausländerbeirates seien in der Regelung des § 27 VIII GO NW verankert. Danach könne er sich mit allen Angelegenheiten der Gemeinde befassen; der Ausländerbeirat habe daher ein Initiativrecht inne. Zudem könne er nach Aufforderung anderer Organe wie beispielsweise dem Rat gemäß § 27 IX GO NW zu bestimmten Fragen zur Stellungnahme aufgefordert werden.

Die Regelung des § 27 GO NW sei in § 9 II der Hauptsatzung der Stadt Münster übernommen worden. Darüber hinaus habe man mit § 9 IV der Hauptsatzung die vorherige Anhörung des Ausländerbeirates in allen Angelegenheiten, die von besonderer Bedeutung für die ausländischen Mitbürger/innen sein kann vor der Beratung in den Fachausschüssen und den Bezirksvertretungen aufgenommen.

Stelle man eine Rangordnung auf folge der Entscheidungskompetenz unmittelbar die Anhörung und erst anschließend die Vorberatung.

Die Anhörung räume dem entsprechenden Gremium mithin weitergehende Kompetenzen ein als die Vorberatung. Während die Vorberatung im Zweifel auch entbehrlich sei, könne auf eine Anhörung hingegen nicht verzichtet werden; vielmehr müsse der Rat diese vor einer Entscheidung zwingend wahrnehmen lassen.

Herr Marinos dankte Herrn Kupferschmidt für seine Ausführungen.

Im Anschluss daran gab Herr Köhnke den Anwesenden Folgendes bekannt:

- Im Rahmen der Bleiberechtsregelung wurde ein Paradigmenwechsel unmittelbar in Aussicht gestellt.  
  
So ist derzeit geplant, den Beurteilungszeitpunkt für die Sicherstellung des Lebensunterhaltes nach hinten zu verschieben; eine Aufhebung des Stichtages ist hingegen nicht vorgesehen. Zudem wird eine Änderung der Begriffsdefinition „überwiegend“ vorgenommen, wonach mindestens 51 % der Bemessungsgrundlage für die Finanzierung und Versorgung der Personen durch eigene Mittel erbracht werden muss.
- Die geplante Änderung des § 27 GO NW ist zwischenzeitlich Gegenstand der Beratung im Landtag gewesen. Es liegen zwei inhaltlich nahezu identische Gesetzesentwürfe der Fraktionen der CDU und der FDP sowie der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vor. Eine Entscheidung wird in Kürze erwartet.
- Nach Auskunft des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, Frau Ridder, besteht derzeit in Münster kein Angebot bezüglich berufsbezogener Sprachkurse. Die Arbeitsgemeinschaft Münster bietet aber aus eigenen Mitteln, in Kooperation mit dem BIMS

Münster berufsbezogene Fortbildungskurse mit Sprachanteil für Migranten an. Ansprechpartnerin ist Frau Heike Berndt. (Tel: 0251/8995-0)

- Nach Auskunft des Schulamtes, Frau Czepok, werden die Tenorierungen von Schulschreibern noch nicht in mehrere Sprachen übersetzt. Die Angelegenheit soll aber auf den Weg gebracht werden; derzeit wird zunächst der aktuelle Sachstand ermittelt. Zudem sollen demnächst entsprechende Gespräche mit den Schulen geführt werden, um das Einverständnis herbeizuführen.
- Der Zwischenbericht zur Umsetzung des Migrationsleitbildes ist zwischenzeitlich erstellt und wird voraussichtlich in der nächsten Sitzung des Ausländerbeirates am 17.06.2009 vorgestellt werden.

(Anmerkung der Schriftführung: Die Berichtsvorlage –Umsetzung des Migrationsleitbildes verschiebt sich terminlich und wird nicht wie ursprünglich vorgesehen in der nächsten Sitzung des Ausländerbeirates vorgestellt werden).

- Die derzeit in der WN präsentierte Pressereihe „So leben und arbeiten Zuwanderer in Münster“ ist ein erstes Ergebnis des Fachgespräches zwischen Amt 13 und V/MIA.
- In Münster hat im April 2009 ein Rromalehrer-Verein seine Arbeit aufgenommen. Der Verein beabsichtigt in Münster beispielhaft für Roma-Kinder Konzepte zu entwickeln, um die Kinder für die zukünftige Wissensgesellschaft fit zu machen. Die Vereinsvertreter formulieren als eines der wesentlichen Merkmale das Defizit vieler Eltern, bis heute nicht erkannt zu haben, das ohne Bildung eine vernünftige finanzielle, wie soziale Einbindung in die Gesellschaft kaum oder nicht möglich sein wird. Es sei davon auszugehen, dass die Kinder durch ihre Elternhäuser nicht in dem notwendigen Maße begleitet und aufgefordert werden, Schulbildung an- und wahrzunehmen. Der Verein bestehe seit nunmehr ca. 1 Jahr und habe sich ausschließlich aus ehemaligen aktiven, ausgebildeten Lehrern aus dem Kosovo zusammengesetzt. Diese Lehrer arbeiten zurzeit nicht in ihren Berufen. Am 26.04.2009 gab es eine Auftaktveranstaltung dieses Vereines, um in der Öffentlichkeit bekannt zu werden. Der Verein soll ggf. mit Netzwerkpartnern kooperieren.
- Die Bezirksregierung Arnsberg hat zum 27.04.2009 vier irakische Flüchtlinge, eine Familie mit zwei Kindern, der Stadt Münster zugewiesen.
- Am 17. März 2009 hat ein Sprach- und Orientierungskurs für Flüchtlinge begonnen, die keinen Anspruch auf einen Integrationskurs des Bundes haben. Die Koordinierungsstelle für Migration und Interkulturelle Angelegenheiten koordiniert den Kurs, WipDAF führt in Zusammenarbeit mit einer Ehrenamtlichen den Kurs durch. Der Kurs findet im Wuddi in Kinderhaus statt und umfasst insgesamt 180 Unterrichtsstunden innerhalb eines Zeitraumes von drei Monaten. Bei Bedarf werden den TeilnehmerInnen Busfahrkarten zur Verfügung gestellt.
- Anlässlich des Todes von Dr. Klaus Lefringhausen, dem ehemaligen Integrationsbeauftragten der Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat er gemeinsam mit Herrn Marinos kondoliert.

Herr Köhnke wies darauf hin, dass auf weitere Ausführungen aus Zeitgründen zunächst verzichtet werde und kündigte weitere Informationen im Rahmen der Niederschrift an.

Im Nachgang zur Sitzung vom 06.05.2009 gibt Herr Köhnke Folgendes bekannt:

- Neue Adresse der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration ist ab sofort über eine neue E-Mail-Adresse erreichbar. Sie lautet: [integrationsbeauftragte@bk.bund.de](mailto:integrationsbeauftragte@bk.bund.de) <<mailto:integrationsbeauftragte@bk.bund.de>>.

Telefonisch bleibt die Geschäftsstelle der Beauftragten über die gewohnte zentrale Durchwahl 030/4000-1640 erreichbar.

- Düsseldorf Landtag debattiert über die Änderung des § 27 GO  
Der Entwurf des „Gesetzes zur Förderung der politischen Partizipation in den Gemeinden“ der Fraktion der CDU und der Fraktion der FDP war am 01. April 2009 Gegenstand der Beratung in der Plenarsitzung des Landtages. Bereits am 26. März 2009 fand eine Anhörung im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse für Integration sowie Kommunalpolitik und Verwaltungsstrukturreform zum Gesetzentwurf der Fraktion B'90/Die Grünen statt.
- Gesucht: Neue Ideen für Integration durch Musik  
50.000 Euro Fördermittel der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung / Bewerbung bis Ende Juni 2009  
Bis zum 30. Juni 2009 sind deutschlandweit Akteure mit gemeinnütziger Zielsetzung eingeladen, musisch orientierte Projekte für eine erfolgreiche Integration von Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. Die Umsetzung von maximal 15 der eingereichten Projektanträge wird die „Ideeninitiative ‚Integration durch Musik‘“ mit jeweils bis zu 5.000 Euro unterstützen. Nähere Angaben zum Bewerbungsverfahren und ein Leitfaden für den Projektantrag stehen unter [www.kultur-und-musikstiftung.de](http://www.kultur-und-musikstiftung.de). Rückfragen an: Nadine Lindemann, Telefon: 0 52 41 / 81-81 533; E-Mail: [lindemann@kultur-und-musikstiftung.de](mailto:lindemann@kultur-und-musikstiftung.de)
- Woche der Weiterbildung für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte  
Partner aus verschiedenen Bereichen veranstalten gemeinsam die Woche der Weiterbildung für Menschen mit Migrationshintergrund. In der bundesweiten Aktionswoche vom 25.-31. Mai 2009 werden Bildungseinrichtungen, große und kleine Betriebe, öffentliche Verwaltungen und Mittelgeber aufgerufen: Sprechen Sie Migrantinnen und Migranten an! Informieren Sie über Weiterbildungsmöglichkeiten. Ermitteln Sie informelle Kompetenzen. Fördern Sie und nutzen Sie vorhandene Potenziale!  
  
Das Kompetenzzentrum Pro Qualifizierung - Interkulturelle Öffnung mit dem Transferprojekt Woche der Weiterbildung bei IQ Consult führt zum dritten Mal die Woche der Weiterbildung durch, zuerst nur in Nordrhein-Westfalen und jetzt auf Bundesebene. Die Mitwirkungsmöglichkeiten sind vielfältig: Informations- und Beratungsangebote, ein Tag der offenen Tür, eine Betriebsbesichtigung, Fachveranstaltungen, Arbeitsmarktkonferenzen, Medienbeiträge.  
  
Weitere Informationen erhalten Sie unter:  
<http://www.pro-qualifizierung.de/> <<http://www.pro-qualifizierung.de/>>
- Pressemitteilung der Landesregierung Nordrhein-Westfalen vom 18.03.2009  
Nordrhein-Westfalen setzt sich für mehr interkulturelle Entwicklungen in den Ausländerbehörden ein.  
Der Staatssekretär im Innenministerium, Karl Peter Brendel, und der Integrationsbeauftragte der nordrhein-westfälischen Landesregierung, Thomas Kufen, teilen mit:  
"Interkulturelle Entwicklungen wahrzunehmen und sich hierauf einzustellen ist Voraussetzung und gleichzeitig ein Schlüssel für eine zukunftsfähige Verwaltung und die Arbeit der Ausländerbehörden in unserem Land. Dazu gehört die Öffnung für Personal mit Migrationshintergrund sowie die Förderung interkultureller Kompetenz. Ebenso wichtig ist aber auch die Bereitschaft, Ausländerinnen und Ausländer verstärkt auch als Kunden

anzusehen und zu behandeln", sagten Staatssekretär Brendel und der Integrationsbeauftragte der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Thomas Kufen, anlässlich der Tagung "Interkulturelle Entwicklungen in der Ausländerbehörde" heute (18. März 2009) in Dortmund.

"Der Kontakt und die Erfahrungen von Ausländern mit ihrer Ausländerbehörde sind prägend und wegbereitend für die Bereitschaft, sich in die sozialen, wirtschaftlichen und rechtlichen Gegebenheiten in unserem Land zu integrieren. Daher kommt der interkulturellen Entwicklung eine besondere Bedeutung zu", so Brendel. Insbesondere für die Ausländerbehörden ist dieses Thema von zentraler Bedeutung. Die Tagung ermöglichte den Behörden Erfahrungen und Strategien in Bezug auf interkulturelle Entwicklungen auszutauschen. "Gerade dort ist es wichtig, dass Ausländerinnen und Ausländer auch als 'Kunden' wahrgenommen werden. Aufgrund ihrer Aufgaben als Ordnungsbehörde stößt das Bemühen um Kundenfreundlichkeit in der Ausländerbehörde jedoch auf besondere Herausforderungen und Grenzen", so der Integrationsbeauftragte Thomas Kufen.

"Rechtliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen entwickeln sich stetig weiter. Aus diesem Grund ist die interkulturelle Weiterentwicklung sowie Kundenorientierung der Verwaltung notwendig, um sich diesen Herausforderungen erfolgreich zu stellen. Sie sind aber auch der Schlüssel für eine zukunftsgerichtete und leistungsfähige Arbeit der Ausländerbehörden. Damit bilden sie eine Grundlage ordnungsrechtlicher Aufgabenwahrnehmung. Das ist kein Widerspruch", fasste Staatssekretär Brendel zusammen. Die Ergebnisse der Veranstaltung sollen als Grundlage für einen Leitfaden dienen. Dieser werde Anregung und Orientierungshilfe für die interkulturellen Entwicklungen der Ausländerbehörden vor Ort enthalten, kündigte der Integrationsbeauftragte der Landesregierung, Thomas Kufen, an.

- Mitteilung des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung vom 26.03.2009  
Förderung durch Lehrer mit Migrationshintergrund wirkt  
Schülerinnen und Schüler aus Zuwandererfamilien, die von Förderlehrern mit Migrationshintergrund unterrichtet werden, steigern ihr Leistungsvermögen deutlich. Das belegt eine Studie des "europäischen forums für migrationsstudien" (efms) der Universität Bamberg.  
Das emfs hatte im Auftrag der Stiftung Mercator deren Projekt "Förderunterricht für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund" untersucht. Dabei zeigte sich, dass 70 Prozent der Förderschüler mit anfänglich mangelhaften Noten in Deutsch und Mathematik ihre Leistungen um mindestens eine Note steigerten. Die Schülerinnen und Schüler profitierten insbesondere dann von dem Förderunterricht, wenn sie von Lehrerinnen und Lehrern gleicher ethnischer Herkunft unterrichtet wurden.  
Das Projekt hat der emfs-Untersuchung zufolge einen weiteren positiven Effekt: Die Förderlehrerinnen und -lehrer, Lehramtsstudierende mit Migrationshintergrund, werden durch die Unterrichtspraxis besser auf ihren künftigen Beruf vorbereitet - und zwar sowohl in Bezug auf ihre didaktischen und pädagogischen Kompetenzen als auch im Umgang mit kultureller Vielfalt. Im Rahmen des Projektes erhalten seit fünf Jahren bundesweit 6.500 Jugendliche von 1.500 Lehramtsstudierenden kostenlosen außerschulischen Förderunterricht. Die Stiftung Mercator legt jetzt einen Matching Fund in Höhe von 2,1 Millionen Euro auf, um das Projekt nachhaltig zu sichern. Insgesamt unterstützt die Stiftung den Förderunterricht mit 10 Millionen Euro. "Der Erfolg des Projektes bestärkt uns darin, das Modell 'Förderunterricht' weiterzuentwickeln und fortzuführen", erklärte Bernhard Lorenz, Geschäftsführer der Stiftung Mercator.  
Die Integrationsbeauftragte der Bundesregierung, Maria Böhmer, ist von dem Förderprojekt überzeugt. "Der Förderunterricht hat bewiesen, dass er ein pragmatisches und effektives Modell ist. Er kann eine wegweisende Funktion für die Verpflichtung einnehmen, allen Kindern eine durchgängige Sprachförderung zukommen zu lassen." Die Staatsministerin erinnerte die Länder daran, dass sie im Nationalen Integrationsplan eine entsprechende Selbstverpflichtung eingegangen sind, und betonte: "Jetzt kommt es darauf

an, diese Verpflichtung flächendeckend umzusetzen." Weitere Informationen erhalten Sie unter: <http://www.bundesregierung.de/> <<http://www.bundesregierung.de/>>

- Pressemitteilung der Siebenbürgischen Zeitung vom 30.03.2009  
Schülerstipendien für begabte Zuwanderer  
Für Schüler der 7. bis 10. Klasse, die eine Zuwanderungsgeschichte haben, bietet die START-Stiftung in Nordrhein-Westfalen für das Schuljahr 2009/2010 Stipendien an. Das Programm der START-Stiftung will leistungsstarken und gesellschaftlich engagierten Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte verstärkt die Möglichkeit zu einer höheren Schulbildung und damit verbunden bessere Chancen für eine gelungene Integration bieten. ...
- Pressemitteilung Justizminister und Integrationsbeauftragter der Landesregierung Baden-Württemberg vom 16.04.2009  
Justizminister und Integrationsbeauftragter der Landesregierung, Prof. Dr. Ulrich Goll (FDP), veröffentlicht mehrsprachige Kommunalwahl-Informationen für EU-Bürgerinnen und EU-Bürger:  
„Demokratie wächst von unten und lebt vom Mitmachen aller!“  
Der Justizminister und Integrationsbeauftragte der Landesregierung, Prof. Dr. Ulrich Goll (FDP) hat heute mehrsprachige Kommunalwahl-Informationen für EU-Bürgerinnen und EU-Bürger veröffentlicht.  
Auf der Internetseite [www.integrationsbeauftragter.de](http://www.integrationsbeauftragter.de) <http://www.integrationsbeauftragter.de/> können ab sofort in der Rubrik „Kommunalwahl-Informationen“ Erläuterungen der Kommunalwahlen in den Sprachen der am häufigsten im Land vertretenen EU-Staatsangehörigen (Englisch, Italienisch, Französisch, Polnisch, Griechisch, Spanisch und Portugiesisch) gelesen und heruntergeladen werden.  
„Als Integrationsbeauftragter der Landesregierung will ich mit diesen Wahl-Informationen dazu beitragen, dass die Wahlbeteiligung auch der Unionsbürgerinnen und Unionsbürger am 7. Juni 2009 so hoch wie möglich wird. Denn die Demokratie wächst von unten und lebt vom Mitmachen aller“, betonte Goll.  
„Politik in unseren Städten, Gemeinden und Landkreisen betrifft uns alle ganz konkret. Deshalb ist es wichtig, dass auch die große Gruppe der hier lebenden EU-Bürgerinnen und EU-Bürger von ihrem Stimmrecht Gebrauch macht“, so der Minister und Integrationsbeauftragte. Mit diesem Kommunalwahlrecht realisiere sich nicht nur ein Stück gelebtes Europa vor Ort, sondern auch die Integration, das Entstehen einer Verantwortungsgemeinschaft, komme einen wichtigen Schritt voran.  
Bei den Kommunalwahlen am 7. Juni 2009 sind von den insgesamt rund eine Millionen in Baden-Württemberg lebenden Angehörigen von EU-Mitgliedstaaten rund 400.000 Bürgerinnen und Bürger aus Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich und Zypern aktiv und passiv wahlberechtigt. Zusammen mit ihren deutschen Mitbürgern wählen sie an diesem Tag die Gemeinderäte, die Kreistage und die Ortschaftsräte in Baden-Württemberg.  
Der Vertrag von Maastricht hatte im Jahr 1992 mit der Einführung der Unionsbürgerschaft die rechtlichen Voraussetzungen für das kommunale Wahlrecht für alle Unionsbürger geschaffen.  
Die Kommunalwahl-Informationen können kostenlos heruntergeladen, verwendet und auf eigene Internetseiten gestellt werden.
- Pressemitteilung der Rheinischen Post vom 21.04.2009  
Trauer um ehemaligen Integrationsbeauftragten der Landesregierung  
Dr. Klaus Lefringhausen ist im Alter von 74 Jahren an den Folgen eines Autounfalls in Südafrika gestorben. Er hinterlässt seine Ehefrau, drei Kinder und sechs Enkelkinder. Die Verständigung zwischen Religionen und Kulturen war für Dr. Klaus Lefringhausen in

seinem langen Berufsleben zur Lebensaufgabe geworden. Von 2001 bis 2005 war er Integrationsbeauftragter der Landesregierung von NRW. Zuvor hatte er als Geschäftsführer des Deutschen Forums für Entwicklungspolitik und als Nord-Süd-Beauftragter des Ministerpräsidenten weltweit bei Konflikten vermittelt.

- Dokumentation zur Tagung "Qualitätskriterien für die interkulturelle Fort- und Weiterbildung - Kulturelle Vielfalt fördern und Maßstäbe setzen"  
Was heißt Umgang mit kultureller Vielfalt? Welche Ziele hat sich der Facharbeitskreis Interkulturelle Öffnung hierbei gesetzt? Welche Qualitätskriterien für die Interkulturelle Fort- und Weiterbildung wurden im Facharbeitskreis entwickelt und welche Konzepte und Verfahren zur Qualitätsentwicklung in der Fort- und Weiterbildung gibt es? In der gerade erschienen Dokumentation des Facharbeitskreises Interkulturelle Öffnung zur Tagung "Qualitätskriterien für die Interkulturelle Fort- und Weiterbildung – Kulturelle Vielfalt fördern und Maßstäbe setzen“ kommen Expertinnen und Experten aus der Praxis zu Wort und berichten über ihre Erfahrungen und Ansätze. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales.  
Die Dokumentation "Qualitätskriterien für die Interkulturelle Fort- und Weiterbildung – Kulturelle Vielfalt fördern und Maßstäbe setzen“ kann auf der Internetseite [www.pro-qualifizierung.de](http://www.pro-qualifizierung.de) herunter geladen und kostenlos als Printversion bestellt werden.

Herr Marinos teilte im Anschluss daran Folgendes mit:

- Da die Frist zur Eintragung in das Wählerverzeichnis zur Teilnahme an der Europawahl am 17.05.2009 endet, regte er eine zeitnahe Erkundigung über die erfolgte Eintragung an.
- Am 26.05.2009 findet im Franz-Hitze Haus eine Tagung zum Thema „Paulusbilder in den christlichen Konfessionen“ statt.
- In den letzten Wochen hat es einige sehr gelungene Veranstaltungen zur derzeitigen Lage in Palästina gegeben, u.a. eine im Mövenpick-Hotel in Münster unter Mitwirkung von Frau Evelyn Hecht-Galinski. Die hiesige Presse hat über diese Veranstaltungen jedoch bedauerlicherweise nicht berichtet.
- In Münster hat ein Roma-Verein zwischenzeitlich seine Arbeit aufgenommen. Er hat ein dreistündiges Gespräch mit dem Verein geführt und die Unterstützung des Ausländerbeirates bei konkreten Vorhaben des Vereines zugesagt.
- Die in Zusammenarbeit mit der GGUA am 01.04.2009 durchgeführte Podiumsdiskussion zur Bleiberechtsregelung war sehr gelungen.
- Er hat an der DGB-Kundgebung anlässlich des 1. Mai teilgenommen und eine Rede gehalten.
- In der Musikhochschule hat am 24.04.2009 ein zyprisches Konzert für Violine und Klavier stattgefunden.
- Bezüglich der geplanten Übersetzung von Schulbroschüren bzw. Schreiben in verschiedene Sprachen habe er in der Vergangenheit bereits mehrere Schreiben an das Schulamt gerichtet. Eine Rücksprache mit dem Ausländerbeirat sei ungeachtet dessen bislang nicht erfolgt.
- Zum Gedenken an die Bücherverbrennung am 10. Mai 1933 fand am 06.05.2009 eine Veranstaltung in Münster statt.

**Punkt 3 der Tagesordnung****Anhörungen****Punkt 3.1 der Tagesordnung  
V/0075/2009****Maßnahmen zur Verbesserung der Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen mit Armutsrisiko in den Bereichen Bildung, Gesundheit und früher Förderung**

Herr Treutler berichtete zur Vorlage und erläuterte, dass Kindern mit Migrationsvorgeschichte bei der vorliegenden Thematik eine besondere Rolle zukomme, auch wenn es sich generell nicht um ein ausländer spezifisches Thema handele.

Er wies auf den Münsteraner Armutsbericht des Jahres 2002 hin; dieser könne bei Bedarf als CD-Rom zur Verfügung gestellt werden.

Im Anschluss daran machte er auf den vorliegenden Beratungsverlauf aufmerksam; leider sei sowohl im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung sowie im Kulturausschuss eine Beschlussfassung nicht erfolgt.

Herr Marinos dankte Herrn Treutler für dessen Bericht und schlug eine zukünftige Anregung des Ausländerbeirates zu diesem Thema vor.

Auf Nachfrage von Herrn Marinos erläuterte Herr Treutler, dass eine Anregung des Ausländerbeirates zu diesem Thema grundsätzlich möglich sei.

Herr Halberstadt teilte mit, dass ein Treffen der Fraktionssprecher stattgefunden habe, um eine Einigung in dieser Sache herbeizuführen.

Herr Dr. Tsakalidis erklärte, dass er die Vorlage inhaltlich voll vertrete. In diesem Zusammenhang wies er auf das Erfordernis der Erhaltung des muttersprachlichen Unterrichts hin. Dieser werde weiterhin abgebaut. Er regte eine Berücksichtigung dieser Problematik durch die Fraktionen an; von dort solle Druck auf die Landesregierung ausgeübt werden.

Frau Wojcik merkte diesbezüglich an, dass in Münster seit einem Jahr Polnisch-Unterricht angeboten werde.

Die Mitglieder des Ausländerbeirates stimmten über die Vorlage ab und beschlossen einstimmig, dem Rat die Annahme des Beschlussvorschlags der Vorlage zu empfehlen.

Herr Marinos erklärte nach der Abstimmung, dass zu diesem Thema zukünftig gegebenenfalls eine ergänzende Anregung des Ausländerbeirates erfolgen werde.

**Beschlussvorschlag:****I. Sachentscheidung:**

1. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass in Münster sehr viele und differenzierte Angebote und Maßnahmen bestehen, die Kindern und Jugendlichen mit Armutsrisiko gerechte Teilhabechancen geben. Die Verwaltung wird beauftragt, die konkrete Inanspruchnahme der Maßnahmen und Angebote durch Kinder und Jugendliche mit Armutsrisiko künftig zu beobachten, soweit möglich und sachgerecht, zu dokumentieren und im Rahmen des fachbezogenen Berichtswesens der Ämter abzubilden.
2. Folgende Ratsanträge sind als erledigt zu betrachten:

- Ratsantrag Nr. A-R/0006/2006 der SPD-Fraktion: „Grundschulen mit sozialen Problemlagen unterstützen – Bildungschancen für Kinder verbessern –,
- Ratsantrag Nr. A-R/0027/2006 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL: „11-Punkte-Programm Münsteraner Brennpunktschulen“,
- Ratsantrag Nr. A-R/0028/2006 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL: „Förderbedarf statt Schülerzahl“,
- Ratsantrag Nr. A-R/0031/2006 der SPD-Fraktion: „Zielgenaue Förderung sozial benachteiligter Kinder“,
- Ratsantrag A-R/0018/2008 der SPD-Fraktion: „Hürden für Betreuungsangebote abbauen – mehr Bildungschancen durch kostenloses Mittagessen für Kinder aus einkommensschwachen Familien.

3. Die Verwaltung wird ferner beauftragt, die weiteren Umsetzungsperspektiven eines der unter Ziffer 5 der Begründung dargestellten Patenschafts- oder Mentoring-Modells zu prüfen und die zuständigen Fachausschüsse über das Ergebnis zu informieren.

## II. Kosten/Folgekosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass mit der Beschlussfassung zu dieser Vorlage keine Kosten oder Folgekosten verbunden sind.

Herr Marinos teilte mit, dass sich Herr Paal aufgrund der zeitgleich stattfindenden Pflegekonferenz entschuldigen lasse.

## **Punkt 4 der Tagesordnung**

## **Berichte**

### **Punkt 4.1 der Tagesordnung V/0855/2008**

### **10 Jahre Gesundheitshaus**

Herr Espei berichtete zur Vorlage und erklärte, dass das Angebot des Gesundheitshauses derzeit Menschen mit Migrationsvorgeschichte offenbar aufgrund des Standortes nicht erreiche.

Zur Veränderung dieser Bedingungen wolle das Gesundheitsamt in Kürze an den Ausländerbeirat herantreten.

Die Mitglieder des Ausländerbeirates nahmen den Bericht zur Kenntnis.

Herr Marinos dankte Herrn Espei für seinen Bericht.

### **Punkt 4.2 der Tagesordnung**

### **MAMBA-Projekt: Nachlese und Reaktionen auf den GGUA-Bericht in der Sitzung vom 11.03.2009**

Herr Marinos teilte mit, dass die in Zusammenarbeit mit der GGUA durchgeführte Podiumsdiskussion zum Bleiberecht eine sehr gelungene Veranstaltung gewesen sei. Die Referenten seien sich einig gewesen.

Zudem machte Herr Marinos deutlich, dass dieser Punkt auf Wunsch von Herrn Onu auf die Tagesordnung gesetzt worden sei.

Herr Onu erklärte, es habe eine unangemessene Reaktion der GGUA auf die Meinungsäußerung der Mitglieder des Ausländerbeirates in der Sitzung vom 11.03.2009 gegeben. Die GGUA

sei ein langjähriger Weggefährte des Ausländerbeirates, dennoch müsse eine sachliche Kritik an der Einstellungspolitik der GGUA möglich sein.

Um 18.43 Uhr betrat Herr Karidio den Sitzungssaal.

Herr Dr. Tsakalidis teilte mit, dass er sich zur Klärung der Angelegenheit einen ernsthaften und offenen Dialog wünsche, die Sitzung des Ausländerbeirates seines Erachtens nach jedoch nicht der geeignete Ort dafür sei.

Herr Lacina, Vertreter der GGUA, bat darum, ihm ein Rederecht einzuräumen, was von Herrn Marinos abgelehnt wurde.

Herr Yesilyaprak äußerte, dass auch er in der letzten Sitzung Kritik an der GGUA geübt habe. Dennoch sei die GGUA ein strategischer Kooperationspartner, der für seine gute Arbeit bundesweit bekannt sei. Er beantragte darauf hin, Herrn Hügel, Rechtsreferent der GGUA, ein Rederecht zu erteilen.

Herr Marinos wies darauf hin, dass ein Dialog mit der GGUA in der heutigen Sitzung nicht vorgesehen sei, so habe der Ausländerbeirat die GGUA nicht um Teilnahme an der Sitzung gebeten. Ohnehin sei eine angemessene Erörterung der Angelegenheit innerhalb der Sitzung nicht möglich; er schlug daher vor, ein gesondertes Treffen mit der GGUA zu vereinbaren.

Die Vertreter der GGUA verließen darauf hin den Sitzungssaal.

Herr Yesilyaprak erinnerte an seinen Antrag auf Erteilung eines Rederechts an Vertreter der GGUA. Nach einer kurzen Diskussion verließen Herr Yesilyaprak und Herr Yavuz um 18.54 Uhr den Sitzungssaal.

Herr Yavuz kehrte um 18.57 Uhr zurück.

Herr Marinos wies nochmals darauf hin, dass eine Einladung von Vertretern der GGUA zur heutigen Sitzung nicht erfolgt sei und schlug erneut vor, die GGUA zu einem klärenden Gespräch einzuladen.

Herr Halberstadt begrüßte diesen Vorschlag.

Sodann wurde über den Antrag von Herrn Yesilyaprak sowie die Anregung von Herrn Marinos abgestimmt.

Die Mitglieder des Ausländerbeirates lehnten den Antrag auf Erteilung eines Rederechts an die Vertreter der GGUA einstimmig ab.

Die Anregung von Herrn Marinos, die GGUA zwecks Aussprache einzuladen, wurde einstimmig beschlossen.

#### **Punkt 4.3 der Tagesordnung**

#### **Interkulturelle Wochen des Ausländerbeirates der Stadt Münster 2009 und weitere Veranstaltungen des Ausländerbeirates**

Herr Marinos teilte mit, dass der Ausländerbeirat ein Angebot für eine Ausstellung mit dem Titel „Kunst in den Religionen“ aus Süddeutschland erhalten habe. Er beabsichtige, diese mit auf das Programm der Interkulturellen Wochen zu nehmen.

Zudem habe sich bei der Geschäftsstelle eine Harmoniegruppe gemeldet, deren Programm für das Interkulturelle Fest geeignet sein könnte. Ein konkretes Angebot werde er diesbezüglich in Kürze einholen.

## **Punkt 5 der Tagesordnung**

## **Entscheidungen**

### **Punkt 5.1 der Tagesordnung V/0328/2009**

### **Zuschüsse des Ausländerbeirates zu Veranstaltungen und Projekten**

Herr Marinos berichtete zur Vorlage und erklärte, dass es sich bei den aufgeführten Zuschussbeträgen zum Teil um Anzahlungen handele.

Zudem erklärte er, dass im Wesentlichen Veranstaltungen aufgelistet seien, die in Zusammenarbeit mit dem Ausländerbeirat durchgeführt worden seien.

Ergänzend wies Herr Marinos darauf hin, dass er am heutigen Tage noch einen Antrag vom ASV erhalten habe.

Die Mitglieder des Ausländerbeirates stimmten sodann über die Vorlage ab und beschlossen diese einstimmig.

### **Beschlussvorschlag:**

I. Sachentscheidung:

Folgende Zuschüsse werden gewährt:

| <b>lfd. Nr.</b> | <b>Zuschuss an:</b>                   | <b>Zuschuss / Beschluss für:</b>                                                               | <b>Betrag in €</b> | <b>Anmerkung:</b> |
|-----------------|---------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|-------------------|
| 1.              | Kaktus MS e.V.                        | Diverse Veranstaltungen                                                                        | 350                | 2700              |
| 2.              | Herrn Kerklaui                        | Vorträge mit dem Lama<br>Tulku Ringu Rinpoche                                                  | 500                |                   |
| 3.              | Der Chorege                           | 2 tages Seminar<br>Literatur in Zeiten der politischen Rezession<br>21./22.02.2009             | 350                |                   |
| 4.              | Arbeitskreis International (AKI)      | Traditionelles Kinderfest<br>Lesungen/Vorträge/<br>Musizieren<br>u.a. mit Selda Marlin Soganci | 350                |                   |
| 5.              | Shiraz<br>Frauenensemble              | Konzert zum Internationalen Frauentag<br>am 06.03.2009 Aula                                    | 800                | 3800              |
| 6.              | Regisseur<br>Hassan Irandost          | Filmweltpremiere und Konzert<br>„Kurdland“                                                     | 1500               | 6000              |
| 7.              | Afghanischer Studenten<br>Verein e.V. | Newros-Fest<br>am 27.03.2009                                                                   | 600                | 1500              |

| lfd. Nr. | Zuschuss an:                                                    | Zuschuss / Beschluss für:                                                | Betrag in € | Anmerkung:                        |
|----------|-----------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|-------------|-----------------------------------|
|          |                                                                 | Benefizveranstaltung                                                     |             |                                   |
| 8.       | Shiraz<br>Frauenensemble                                        | Klassisches persisches<br>Konzert am 03.05.2009                          | 500         | 5705                              |
| 9.       | Städtische Bühnen<br>Kleines Haus                               | Istanbul Konzert am<br>06.05.2009                                        | 500         | 4500                              |
| 10.      | Institut für Interdisziplinäre<br>Studien                       | Zypriotische Musik für Violi-<br>ne und Klavier<br>Konzert am 24.04.2009 | 150         |                                   |
| 11.      | Islamische Gemeinschaft<br>in Münster                           | Jahrestreffen am<br>20.06.2009                                           | 500         | 3000                              |
| 12.      | Kammertheater „Der kleine<br>Bühnenboden“                       | 25. jähriges Jubiläum<br>Am 01/02.052009                                 | 350         |                                   |
| 13.      | Rroma Lehrerverband                                             | Nationaler Rroma-<br>gedenktag                                           | 450         |                                   |
| 14.      | Atheater                                                        | Salam Münster mon amour                                                  | 400         |                                   |
| 15.      | Afrika Kooperative e.V.                                         | 9. Afrika-Festival am 03.-<br>05.07.2009                                 | 500         |                                   |
| 16.      | Solidarität Niger e.V.                                          | Jahresprogramm<br>Konzert am 05.10.2009 in<br>der Musikhochschule        | 400         |                                   |
| 17.      | NAKBA e.V.                                                      | Ausstellung und Vorträge<br>über Palästina und Israel                    |             | z.Zt. keine Kosten<br>eingereicht |
| 18.      | Tanja Pentcheva                                                 | Gitarrenkonzerte am 14.02.<br>2009 und 12.04.2009                        | 200         |                                   |
| 19.      | Begegnungszentrum                                               | Fest anlässlich des Interna-<br>tionalen Frauentages                     |             | z.Zt. keine Kosten<br>eingereicht |
| 20.      | Elternschaft „Muttersprach-<br>licher Unterricht-Spanisch“      | Studienfahrt nach Spanien                                                |             | 8820                              |
| 21.      | Initiative Den Kindern von<br>Tschernobyl<br>Hiltrup/Amelsbüren | Erholungsaufenthalt von<br>Kindern aus Svensk in<br>Münster              |             | z.Zt. keine Kosten<br>eingereicht |

## II. Kosten/Folgekosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass Kosten in Höhe von 8400,- EUR entstehen.

## III. Finanzierung/Mittelbereitstellung

Die o. g. Sachentscheidung ist wie folgt zu finanzieren:

| Aufwendungen |     |             |         |        |             |
|--------------|-----|-------------|---------|--------|-------------|
|              | Nr. | Bezeichnung | Haush.- | Betrag | Bemerkungen |

|                               |      |                                            | jahr | €    |  |
|-------------------------------|------|--------------------------------------------|------|------|--|
| Produktgruppe                 | 0116 | Migrations-und Integrationsma-<br>nagement | 2009 | 8400 |  |
| Teilergebnisplan (Zei-<br>le) | 15   | Transferaufwendungen                       |      |      |  |
| Insgesamt:                    |      |                                            |      | 8400 |  |

#### **Punkt 5.2 der Tagesordnung**

#### **Gleichstellung statt Integration - Das Signal aus Münster**

Herr Marinos erläuterte, dass es zwischenzeitlich sechzehn unterschiedliche Definitionen zu dem Begriff „Integration“ gebe. Vor diesem Hintergrund sei es erforderlich, den Begriff Integration zukünftig erläuternd zu ergänzen und mit dem Hinweis „Integration, d.h. die rechtliche und faktische Gleichstellung“ zu versehen.

Herr Marinos verlas im Anschluss daran ein Schreiben, das diesem Protokoll als Anlage beigelegt ist.

Herr Halberstadt wies in diesem Zusammenhang auf den Gleichstellungsausschuss hin.

Auf Nachfrage von Herrn Köhnke hinsichtlich des Adressaten dieses Schreibens erklärte Herr Marinos, dass es an die Verwaltung sowie die Fraktionen im Rat der Stadt Münster gerichtet werden solle.

Im Anschluss daran bat Herr Marinos die Mitglieder um Abstimmung, ob das vorliegende Schreiben versandt werden solle.

Die Mitglieder des Ausländerbeirates beschlossen dieses darauf hin einstimmig.

#### **Punkt 5.3 der Tagesordnung**

#### **Anregung zu der Zukunft der Ausländerbeiräte**

Herr Marinos erläuterte, dass die Ausländerbeiräte in Nordrhein-Westfalen derzeit weitgehend von der bevölkerungsstarken russischen sowie türkischen Nation nominiert werden mit der Folge, dass viele kleinere Nationalitäten nicht ausreichend vertreten seien; eine Wahlbeteiligung sei für diese Gruppen ohne Interesse.

Da ein „Minderheitenschutz“ jedoch zur Wahrung der kulturellen Vielfalt von erheblicher Bedeutung sei, schlug Herr Marinos vor, zu diesem Thema eine Anregung an den Rat der Stadt Münster zu richten.

Frau Wojcik legte in diesem Zusammenhang einen Zeitungsartikel der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 09.04.2009 vor.

Auf Nachfrage einzelner Mitglieder sagte Herr Köhnke die Übersendung des Artikels in Kopie durch die Geschäftsstelle des Ausländerbeirates zu.

Des Weiteren wies Herr Köhnke darauf hin, dass er dem Landtag im Rahmen seiner Gutachterfunktion bereits einen Weg aufgezeigt habe, der einen Minoritätenschutz beinhalte und sich mit dem Verfassungsrecht vereinbaren lasse.

Herr Marinos bat die Mitglieder des Ausländerbeirates im Anschluss daran um Abstimmung über die Fertigung einer entsprechenden Anregung an den Rat der Stadt Münster.

Der Ausländerbeirat beschloss dies darauf hin einstimmig.

#### **Punkt 5.4 der Tagesordnung**

#### **Kommunale Migrationspolitik-Hearing des Ausländerbeirates mit den politischen Parteien im Rat der Stadt Münster**

Herr Marinos erläuterte das zu diesem Thema ausgehändigte Schreiben und wies darauf hin, dass noch Moderatoren für diese Veranstaltung gesucht würden.

Anschließend bat der die Mitglieder des Ausländerbeirates um Abstimmung, ob das geplante Hearing auf Grundlage des Schreibens in dieser Form durchgeführt werden solle.

Der Ausländerbeirat beschloss die Durchführung des Hearings einstimmig.

#### **Punkt 6 der Tagesordnung**

#### **Berichte aus den Ausschüssen**

Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es keine Wortmeldungen.

#### **Punkt 7 der Tagesordnung**

#### **Anfragen, Anregungen und Anträge der Mitglieder des Ausländerbeirates**

Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es keine Wortmeldungen.

#### **Punkt 8 der Tagesordnung**

#### **Verschiedenes**

Herr Köhnke wies auf die „save me“ Kampagne hin, die sich für die dauerhafte Aufnahme von Flüchtlingen einsetze. Es handele sich dabei nicht um eine kirchliche Kampagne, vielmehr basiere sie auf der Initiative von Privatpersonen und werde auch in der nächsten Sitzung der Kommission zur Unterbringung von Aussiedlern, Asylbewerbern und ausländischen Flüchtlingen thematisiert.

Herr Marinos beendete im Anschluss daran die Sitzung.

Ende der Sitzung: 19.30 Uhr

gez.  
Spyridon-Paul Marinos  
Vorsitz

gez.  
Sandra Rischer  
Schriftführung